

**PROTOKOLL** über die 200.**Bürgerversammlung für den Versammlungsbezirk  
Forsthof/Uigenau/Obermainbach (IX) am 27.02.2019**

im Gasthof Raab, Großer Saal, Äußere Rittersbacher Straße 14.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

Besucher ca. 110 Personen

Anträge (Empfehlungen) 1 (abgelehnt)

Anregungen (Anfragen) 13

---

**Anwesende Vertreter/innen****1. Stadt Schwabach**

Matthias Thürauf	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bürgermeister
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Ricus Kerckhoff	Baureferent
Michael Schoplocher	Ordnungsamt
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Winfried Klinger	Stadtwerke Schwabach
Tobias Mayr	Stadtverkehr
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach
Jürgen Ramspeck	Pressestelle
Johann Reichert	Bürgermeister- und Presseamt
Sabine Maier	Protokoll

**2. Stadtrat Schwabach**

Dr. Gerhard Brunner	SPD
Almuth Freller	CSU
Emil Heinlein	CSU
Karin Holluba-Rau	Bündnis 90/ Die Grünen
Caroline Linner	SPD
Petra Novotny	Bündnis 90/ Die Grünen
Peter Reiß	SPD
Josef Weyh	CSU

**3. Presse**

Robert Gerner, Schwabacher Tagblatt

## Versammlungsverlauf

### TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Thürauf eröffnet um 19 Uhr die von ca. 110 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Thürauf die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Thürauf auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

### TOP 2 Diskussion -Anregungen, Wünsche, Beschwerden-

1. Antrag	In der Konrad-Adenauer-Straße ist im Bereich des Kindergartens Zone 30.
Herr N.	Es wird der Antrag formuliert:
Herr K.	<b>Die Zone 30 soll verlängert werden – von Beginn der Konrad-Adenauer-Straße bis zum Kreisverkehr Lindenstraße/Angerstraße.</b>
OB Thürauf	Abstimmung: Ja: 34 Stimmen, Nein: 36 Stimmen <u>Damit wurde der <b>Antrag knapp abgelehnt.</b></u>
Herr Schoplocher	Innerhalb von Ortschaften gilt rechtlich die Geschwindigkeit 50 km/h. Um diese Geschwindigkeit zu beschränken, muss ein konkreter Grund vorliegen, z. B. Kindergärten, Schulen, Altersheime. Ein solcher Grund liegt in der geforderten Zone nicht vor. Die Konrad-Adenauer-Straße mit dem vorhandenen Gehweg ist mit der normalen Geschwindigkeit 50 km/h sicher. Kontrollen finden in regelmäßigen Abständen statt.
OB Thürauf	In den beiden Zone-30-Bereichen liegen konkrete Gründe zur Geschwindigkeitsbeschränkung vor: Einmal wegen des Kindergartens und zum zweiten bei den Gewobau-Häusern/ Bushaltestelle (Bäcker Lederer) wegen des dort verlaufenden Schulwegs.
	Als jüngstes Beispiel kann das ‚Takatuka‘ an der Nördlichen Ringstraße angesehen werden: dort musste die Geschwindigkeitsbeschränkung auf Anordnung der Regierung von Mittelfranken wieder zurückgenommen werden, weil die Grundlage für die Beschränkung nicht ausreichte.
1. Anregung	<b>Es soll in der Konrad-Adenauer-Straße in den Bereichen mit Geschwindigkeit 50 km/h geblitzt werden, nicht nur in den Bereichen mit Geschwindigkeit 30 km/h.</b>
Herr N.	
Herr Kotz, PI	Herr Kotz von der Polizeiinspektion gibt dies an die zuständige Stelle weiter.
2. Anregung	In der Kammersteiner Straße stehen zwar Schilder mit ‚Achtung Kinder‘ und ‚Zone 30‘, aber es wird sich nicht daran gehalten.
Frau R.	<b>In der Kammersteiner Straße sollen festinstallierte Blitzer aufgestellt werden.</b> <b>Wenn geblitzt wird, dann soll das vor 8 Uhr früh stattfinden oder abends zu Berufsverkehr-Zeiten.</b>

Herr Kotz, PI	<p>In Bayern sind festinstallierte Blitzer-Säulen verboten.</p> <p>Für die Kontrollen in 30er-Zonen ist die Kommunale Verkehrsüberwachung zuständig, für Kontrollen in 50er-Bereichen die Polizei. Für das Gebiet Schwabach ist die Polizeiinspektion Feucht zuständig, er gibt die Anregung dorthin weiter.</p> <p>Die Polizeiinspektion Feucht hat drei Messgeräte zur Verfügung, die im gesamten Zuständigkeitsgebiet eingesetzt werden.</p>
<b>3. Anregung</b> <b>Herr S.</b>  OB Thürauf	<p>In der Kammersteiner Straße fahren viele auswärtige Fahrzeuge, auch viele LKWs. Der Zustand der Straße ist sehr schlecht und sie verfügt über keinen Gehsteig. Das ist für Fußgänger gefährlich – vor allem für Kinder und an Stellen, an denen Autos parken oder im Winter Schneehaufen liegen.</p> <p><b>Die Kammersteiner Straße soll eine Anliegerstraße werden.</b></p> <p>Bei der Kammersteiner Straße handelt es sich um eine typische Verbindungsstraße, die natürlich auch als solche genutzt werden darf.</p> <p>Blitzer haben tatsächlich keine allzu nachhaltige Wirkung. Das Grundproblem liegt bei jedem einzelnen Autofahrer, der sich nicht an die Geschwindigkeitsvorgaben hält.</p> <p>In der Kammersteiner Straße wird eine Lösung nur durch bauliche Veränderung möglich sein. Dies wird erst beim endgültigen Straßenausbau stattfinden. Momentan ist der Ausbau in der Prioritätenliste ab 2025 geplant.</p> <p>Die Stadtverwaltung prüft, ob der Straßenausbau eventuell schon früher machbar wäre.</p> <p>Darüber hinaus soll ein Ortstermin mit Bürgermeister Herrn Dr. Donhauser, dem Straßenverkehrsamt und der Polizei stattfinden, um sich noch einmal ein Bild der aktuellen Situation zu verschaffen und eventuell kurzfristige (Zwischen-) Lösungen zu finden.</p>
<b>4. Anregung</b> <b>Frau S.</b>  Herr Schoplocher  <b>Herr K.</b>  Herr Schoplocher	<p>In der Neisser Straße ist alles zugeparkt. Es stehen auch viele Dauerparker dort z. B. Anhänger. Sie hat Bedenken, dass die Feuerwehr dort nicht mehr durchkommt.</p> <p><b>Die Parksituation in der Neisser Straße soll besser geregelt werden.</b></p> <p>Anhänger dürfen maximal zwei Wochen an einer Stelle stehen. Er nimmt diesen Hinweis auf und gibt ihn an die Kommunale Verkehrsüberwachung weiter.</p> <p><b>Auch die Kurven in der Neisser Straße sind zugeparkt. Das soll verhindert werden.</b></p> <p>Parken im Kurvenbereich ist verboten (5-Meter-Abstandsregel). Er wird bei den Abfallbetrieben nachfragen, wie diese die Neisser Straße anfahren können.</p> <p>Es soll ein Ortstermin mit Bürgermeister Herrn Dr. Donhauser, dem Straßenverkehrsamt und der Polizei stattfinden, um die aktuelle Situation zu begutachten. Eventuell können Sperrflächen eingezeichnet werden.</p>
<b>5. Anregung</b> <b>Herr N.</b>	<p>In der Joachimsthaler Straße ist ein kleines Neubaugebiet. Für jede Wohnung gibt es nur einen Stellplatz, der ausgewiesen werden musste. Das ist zu wenig. Dadurch steigt der Parkdruck in den angrenzenden Straßen, da die Haushalte häufig mehr als ein Fahrzeug haben.</p>

<p>Herr Kerckhoff</p> <p>OB Thürauf</p>	<p><b>Die Stadt soll bei den Bebauungsplänen mehr private Stellplätze fordern bzw. mehr öffentliche Parkplätze zur Verfügung stellen.</b></p> <p>In der Stellplatzsatzung der Stadt Schwabach gibt es die Verpflichtung für einen Stellplatz pro Wohneinheit. Problem ist oft, dass die Garage nicht für das Auto genutzt wird, sondern als Lagerplatz, und folglich das Auto auf öffentlichem Grund abgestellt wird. Darauf hat die Stadt aber wenig Einfluss.</p> <p>Dies ist ein allgemeines Problem in verdichteten Städten. Es ist zu hoffen, dass durch gute Konzepte für öffentlichen Nahverkehr/ alternative Fortbewegungsmittel der Trend zu immer mehr Autos nachlässt und sich diese Situationen entspannen wird. Dies wird jedoch noch einige Jahre dauern.</p>
<p><b>6. Anregung</b></p> <p><b>Bürger</b></p>	<p>In der Joachimsthaler Straße parken sehr viele LKWs und auch Anhänger. Dadurch ist der Gehsteig sehr verengt und man kommt z. B. mit einem Gehwagen nicht mehr vorbei.</p> <p><b>In der Joachimsthaler Straße soll das Parken für LKWs verboten werden.</b></p>
<p><b>Frage</b></p> <p><b>Frau K.</b></p> <p>Herr Schoplocher</p>	<p><b>Auch in der Konrad-Adenauer-Straße nehmen LKWs und auch Lieferwägen öffentliche Parkplätze weg. Ist das erlaubt?</b></p> <p>Gemäß § 12 der Straßenverkehrsordnung dürfen Kraftfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse über 7,5 t sowie mit Kraftfahrzeuganhängern über 2,0 t zulässiger Gesamtmasse innerhalb geschlossener Ortschaften nicht in reinen und allgemeinen Wohngebieten in der Zeit von 22.00 bis 06.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen parken. Die üblichen Kleinlieferfahrzeuge (Sprinter etc.) dürfen daher genauso wie Pkws in Wohngebieten uneingeschränkt parken. Mit Kraftfahrzeuganhängern ohne Zugfahrzeug darf nicht länger als zwei Wochen geparkt werden.</p>
<p><b>Frage</b></p> <p><b>Bürger</b></p> <p>Herr Kerckhoff</p>	<p><b>Wie ist der aktuelle Stand in Sachen Bebauungsplan Alte Autobahnmeisterei/ Bannwald?</b></p> <p>Der Strukturplan wurde im Januar 2018 beschlossen; derzeit läuft ein Verkehrsgutachten, das voraussichtlich im Juni 2019 fertig ist; ein Energienutzungsplan wird ebenfalls derzeit erstellt. Dies sind alles die vorbereitenden Arbeiten für den Bebauungsplan, der ca. im Herbst dieses Jahres fertig sein wird.</p> <p>Die Autobahndirektion hat dieses Gebiet zurzeit noch als Bannwald ausgewiesen, es werden aber alternative Flächen gesucht.</p>
<p><b>7. Anregung</b></p> <p><b>Frau S.</b></p> <p>Herr Sturm</p>	<p>Auf dem Fußweg zwischen dem Sportgelände der DJK/ des WEG und der Konrad-Adenauer-Straße stehen zwei Bänke, aber keine Abfalleimer.</p> <p><b>Dort sollen ein, besser noch zwei Abfallbehälter aufgestellt werden.</b></p> <p>An den jeweiligen ‚Enden‘ des Fußweges (am Spielplatz und am Sportplatz) befindet sich jeweils ein Abfallbehälter. Direkt neben den Bänken Abfallbehälter aufzustellen birgt das Risiko von vermehrt Wespen im Sommer.</p> <p>Es wird ein Ortstermin mit Bürgermeister Herrn Dr. Donhauser und einem Mitarbeiter des Bauhofs stattfinden, um zu überlegen, wo ein Abfallbehälter aufgestellt werden könnte.</p>

	<p>Grundsätzlich hat die Stadt Schwabach mit knapp 400 Abfallbehältern ein sehr dichtes Netz an Mülleimern.</p>
<p><b>8. Anregung</b></p> <p><b>Frau R.</b></p> <p><b>Herr Sturm</b></p>	<p><b>In der Maisenlach am Waldrand soll ein Abfallbehälter aufgestellt werden.</b></p> <p>Vor allem wegen der Hundekottüten.</p> <p>Letzte Woche wurde der Beschluss getroffen, genau dort einen Abfallbehälter aufzustellen.</p> <p>Obwohl der Bauhof nicht für den Wald zuständig ist, räumt er dennoch in unregelmäßigen Abständen dort auf.</p>
<p><b>Frage</b></p> <p><b>Herr Z.</b></p> <p>Herr Kerckhoff</p> <p>OB</p>	<p><b>Ist die Niederschlagswassergebühr (Geteilter Gebührenmaßstab/GGM) wirklich kostenneutral und gerecht für die Eigentümer?</b></p> <p>Die Stadtentwässerung Schwabach ist eine öffentliche Einrichtung und hat die Pflichtaufgabe das Abwasser der Grundstücke im Stadtgebiet zu sammeln, abzuleiten und zu reinigen. Dies wird durch Gebühren finanziert; die Einrichtung darf weder Gewinn noch Verlust machen.</p> <p>Im Sinne des Gesetzes bestand Abwasser schon immer aus Schmutzwasser und Niederschlagswasser. Vor Einführung des GGMs wurden die gesamten Kosten über den Frischwasserverbrauch aller Bürger umgelegt.</p> <p>Aufgrund von Gerichtsurteilen ist diese o. g. „einfache“ Umlage der Kosten nicht mehr erlaubt. Denn die Gebühr muss in dem Ausmaß auf die Benutzer des Kanals umgelegt werden, wie diese ihn auch in Anspruch nehmen.</p> <p>Daher wurden die anfallenden Kosten in zwei Bereiche aufgeteilt: Kosten für die Entsorgung des Schmutzwassers und Kosten für die Entsorgung des Niederschlagswassers. Beim GGM werden die Schmutzwasserkosten weiterhin über den Frischwasserverbrauch umgelegt. Die Niederschlagskosten über die versiegelten Flächen aller Grundstücke, die in den Kanal einleiten.</p> <p>Somit ist dies keine zusätzliche Gebühr, sondern nur eine andere Aufteilung der Kosten auf die Nutzer des Kanals. In Bezug auf die Benutzung des Kanals werden die Kosten gerechter aufgeteilt!</p> <p>Vor der Einführung des GGMs lag die Abwassergebühr bei 2,26 € pro m<sup>3</sup> „Frischwasserverbrauch“ – nach der Einführung nur noch 1,98 €. Hinzu kommt der Anteil für das Niederschlagswasser von 0,33 € pro m<sup>2</sup> Fläche. Die Einnahmen der Stadtentwässerung bleiben gleich. Manche Bürger zahlen mehr, manche weniger. Betriebe mit großen versiegelten Flächen (Dächern, Parkplätzen) zahlen mehr, Familien mit Kindern profitieren häufig von der Teilung.</p> <p>Durch die Einführung des Geteilten Gebührenmaßstabes gibt es jetzt ein festes Regelungskonzept, an das sich auch die Stadt Schwabach halten muss. Das gesamte Konzept ist gerechter, aber auch für die Stadtverwaltung mit mehr Zeit- und Kostenaufwand verbunden.</p>
<p><b>Frage</b></p> <p><b>Frau W.</b></p>	<p>Seit kurzem wurde die Bushaltestelle ‚ForsthoF‘ auf dem Gehweg vor der Wohnung installiert (ohne Haltebucht).</p> <p><b>Wer ist hier im Winter für das Räumen und Streuen zuständig? Gilt das als Gehweg oder als Bushaltestelle? Wer ist für den herumliegenden Müll zuständig?</b></p>

<p>Herr Sturm</p> <p><b>Bürgerin</b></p> <p>Herr Sturm</p>	<p>Die Stadt Schwabach hat eine Straßenreinigungsverordnung (wie alle Kommunen). Diese besagt, dass für Gehsteige die Anlieger verantwortlich sind. So auch in dem o. g. Fall, da es sich nicht u eine baulich selbständige Anlage / Busstreifen handelt. Für diese wäre die Stadt zuständig. Somit muss der Anlieger dort räumen und streuen.</p> <p><b>Wie ist das in Straßen ohne Gehsteig (z. B. im Platenweg)?</b></p> <p>Die Anlieger haben die Pflicht einen Streifen von ca. 1,30 m ab ihrer Grundstücksgrenze hin zur Fahrbahnmittle zu räumen.</p>
<p><b>9. Anregung</b></p> <p><b>Frau M.</b></p> <p>Herr Mayr</p> <p>OB Thürauf</p>	<p>Genau vor dem Schlafzimmer wurde eine Bushaltestelle eingerichtet – Haltestelle ‚ForsthoF‘, in Höhe Konrad-Adenauer-Straße 2. Das Haus hat keinen Zaun, der das Privatgrundstück vom Gehweg/ der Bushaltestelle abgrenzt. Somit laufen wartende Personen, vor allem Kinder, des Öfteren auf das Grundstück. Außerdem liegt dort seitdem viel Müll. Wenn der Bus dort wartet, ist es für Autofahrer darüber hinaus sehr unübersichtlich.</p> <p><b>Wer beschließt, wo eine Bushaltestelle eingerichtet wird?</b></p> <p><b>Die Haltestelle soll ca. 20 Meter weiter weg verlegt werden, wo das dahinterliegende Grundstück eingezäunt und mit einer Hecke geschützt ist.</b></p> <p>Wo eine Haltestelle eingerichtet wird, beschließt das Straßenverkehrsamt mit dem zuständigen Verkehrsunternehmen. Ein Alternativstandort in der Nähe ist sehr schwierig zu finden.</p> <p>Der Bus hat dort allerdings keine Wartezeiten; er fährt die Haltestelle nur an, um Fahrgäste aufzunehmen bzw. aussteigen zu lassen.</p> <p>Zuständig ist die Stadtverkehr GmbH.</p> <p>Bei einem Ortstermin mit Bürgermeister Dr. Donhauser, einem Vertreter des Stadtverkehrs, dem Straßenverkehrsamt und der Polizei wird der Standort für die Bushaltestelle aus sicherheits- und verkehrstechnischer Sicht begutachtet.</p>
<p><b>10. Anregung</b></p> <p><b>Herr N.</b></p> <p>OB Thürauf</p>	<p><b>Die Ergebnisse der Stickstoff- und Feinstaubmessungen sollen auf der Homepage der Stadt Schwabach veröffentlicht werden.</b></p> <p>Früher konnte man die Werte dort nachlesen.</p> <p><b>Wie viele Messstellen gibt es in Schwabach?</b></p> <p>Es gibt nur die Messstelle am Parkplatz ‚Ostanger‘.</p> <p>Die Messungen werden nicht von der Stadt durchgeführt, sondern vom Landesamt für Umwelt (seit Juni 2012), Dienststelle Kulmbach. Es werden kontinuierlich Konzentrationen von Feinstaub, Stickoxiden und Ozon bestimmt.</p> <p>Die Pressestelle nimmt die Anregung mit, die Messwerte mit der Homepage zu verlinken.</p>
<p><b>11. Anregung</b></p> <p><b>Herr H.</b></p>	<p>An der Kreuzung Konrad-Adenauer-Straße/ Äußere Rittersbacher Straße (stadtauswärts in Richtung Kammersteiner Straße) befindet sich ein Stopfstreifen auf der Fahrbahn. Dieser ist schräg eingezeichnet. Das führt dazu, dass die Fahrzeuge auch schräg zum Stehen kommen, langsam in die Kreuzung vorfahren und von den</p>

OB Thürauf	<p>Verkehrsteilnehmern der Äußeren Rittersbacher Straße häufig zu spät gesehen werden und ausweichen müssen. Dies ist vor allem auch für Radfahrer sehr gefährlich.</p> <p><b>Der Stopp-Streifen soll gerader und ein Stück weiter hinten aufgebracht werden.</b></p> <p>Es wird ein Ortstermin mit Bürgermeister Herrn Dr. Donhauser, dem Straßenverkehrsamt und der Polizei stattfinden, bei dem diese Stelle begutachtet wird.</p>
<p><b>Frage</b></p> <p><b>Herr N.</b></p> <p>Herr Kerckhoff</p>	<p><b>Wie ist der aktuelle Stand der Beleuchtung im Stadtpark?</b></p> <p>Leider hat sich da noch nichts getan. In den letzten Jahren wurde die Beleuchtung dreimal ausgeschrieben, aber keine Firma hat auf die Ausschreibung reagiert. Da derzeit viele Kommunen ihre Beleuchtung auf LED umstellen, sind die Firmen alle ausgelastet.</p> <p>Auch dieses Jahr wird es wieder eine Ausschreibung geben. Auch die Stadt hofft, mit Erfolg.</p>
<p><b>12. Anregung</b></p> <p><b>Bürgerin</b></p> <p>OB Thürauf</p>	<p><b>Auf dem Gelände der alten Autobahnmeisterei soll es einen Lebensmittelladen geben.</b></p> <p>Es gibt zwei „Schwierigkeiten“:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1) Für eine eher kleine Fläche und ein kleineres Einzugsgebiet überhaupt Betreiber zu finden.</li><li>2) Derzeit wird ein Konzept für den Schwabacher Einzelhandel erarbeitet, da auch zu beachten ist, dass der Innenstadt-Handel geschützt werden muss. Das Konzept wird ca. Mitte des Jahres fertig sein.</li></ol>
<p><b>Frage</b></p> <p><b>Herr S.</b></p> <p>OB Thürauf</p> <p>Herr Kerckhoff</p>	<p>Durch die Einführung der Niederschlagswassergebühr (Geteilter Gebührenmaßstab) entstehen ihm Kosten, die ihm ungerechtfertigt erscheinen.</p> <p>Dies muss als Einzelfall geklärt werden.</p> <p>Herr Dr. Donhauser und Jörg Maier vom Tiefbauamt hatten auch bereits Gespräche in dieser Sache geführt.</p>
<p><b>13. Anregung</b></p> <p><b>Herr S.</b></p> <p>Herr Sturm</p>	<p><b>Die Straße zwischen Obermainbach und Weihermühle ist in einem sehr schlechten Zustand. Dies soll behoben werden.</b></p> <p>Die Straße zwischen Haag und Obermainbach wurde saniert. Von Obermainbach bis Weihermühle wurden nach der letzten Bürgerversammlung die Fahrbahnränder zum Teil angehoben und kleinflächige Instandsetzungen durchgeführt. Aktuell kann aufgrund der Autobahnbaustelle keine großflächige Instandsetzung durchgeführt werden.</p>

<b>Frage</b> OB Thürauf	<b>Wo sind die Protokolle dieser Bürgerversammlung nachzulesen?</b> Sobald das Protokoll und das Ergebnisprotokoll auf der Homepage nachzulesen sind, gibt es einen Hinweis dazu im stadtblick.
----------------------------	--

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Thürauf den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 20:25 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 06.03.2019



Johann Reichert  
Leiter des Bürgermeister- und Presseamtes

gez.

Sabine Maier  
Protokoll